

Stellungnahme Konzept zu Entwicklungsschwerpunkten im Kanton Thurgau

Die Stellungnahme wurde am 10. Nov 2025 um 09:02:07 Uhr erfolgreich übermittelt.

Thematik:

Konzept zu Entwicklungsschwerpunkten im Kanton Thurgau

Teilnehmerangaben:

Regio Frauenfeld
Regio Frauenfeld
Thundorferstrasse 1
8500 Frauenfeld

Kontaktangaben:

Amt für Raumentwicklung
Verwaltungsgebäude
Promenadenstrasse 8
8510 Frauenfeld

E-Mail-Adresse: sekretariat.are@tg.ch

Telefon: +41 58 345 62 50

Teilnehmeridentifikation:

195809

Text-Rückmeldungen

Bereich	Kapitel	Antrag / Bemerkung	Begründung
Konzept zu Entwicklungsschwerpunkten / Verfahren im Kanton Thurgau	5.3.2 Weitere Instrumente	Sofern der Kanton dennoch die Federführung bei der Erarbeitung der Planungsvereinbarungen übernimmt – was im Rahmen der Mitwirkung aufgrund personeller Ressourcen und fehlender lokaler Kenntnisse kritisch hinterfragt wurde –, soll zumindest die Kommunikation mit den Grundeigentümerschaften vollumfänglich den Gemeinden obliegen.	Die Gemeinden und Städte haben funktionierende Kommunikationswege mit den Grundeigentümerschaften etabliert. Ein Eingriff des Kantons in diese gewachsenen Strukturen könnte zu Verwirrung bei den Grundeigentümerschaften führen und die Gemeindeautonomie untergraben.
Weitere potenzielle Entwicklungsschwerpunkte		Keine Antwort	Keine Antwort
Allgemeine Rückmeldungen	Neue Rückmeldung erfassen	Die Region Frauenfeld stellt fest, dass mit dem ganzen Arbeitszonenmanagement und dem Konzept zu Entwicklungsschwerpunkten im Kanton Thurgau auch einzelne für unsere Volkswirtschaft wichtige Branchen in den ganzen Überlegungen nicht enthalten sind und durch die Vollzugsmaschen fallen. So sind zum Beispiel Betriebe, die für unsere Kreislaufwirtschaft von zentraler Bedeutung sind, wie die Recyclingbranche, wie die gesamte Bauwirtschaft mit Kies- und Betonwerken, mit Werkhöfen, mit Materiallager und auch die Asphaltwerke nicht in den Überlegungen von ESPs enthalten. Auch Betriebe, mit einem sehr hohen Lagerbedarf sind in den Überlegungen zu ESPs nicht enthalten. Wir verstehen das. Aber auch für diese zentralen Branchen unserer Volkswirtschaft, die flächen- und immissionsintensiv sind, müssen die geeigneten Standorte für unsere Zukunft geschaffen werden. Ein Beispiel aus unserer Region, das zur Zeit in Diskussion steht, ist die Entwicklung eines Gebiets in Warth-Weiningen für Kreislaufwirtschaftsbetriebe in der Bauwirtschaft und für Lagerflächen von Gewerbe- und Industriebetriebe aus dem Seebachtal.	
Allgemeine Rückmeldungen	Neue Rückmeldung erfassen	Die Regio Frauenfeld bedankt sich für die Berücksichtigung der meisten Anträge aus der Mitwirkung. Diese Stellungnahme wurde in Abstimmung mit Aadorf, Felben-Wellhausen, Frauenfeld, Gachnang, Hüttwilen, Matzingen und Müllheim, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen erarbeitet. Die übrigen Mitgliedergemeinden der Regio Frauenfeld (Herdern, Homburg, Hüttlingen, Neunforn, Pfyn, Stettfurt, Thundorf) haben die Stellungnahme gutgeheissen.	